



Jahresbericht Fachstelle Theater 2025

Claudia Ehrenzeller
St. Gallen, 13. Februar 2026
Institut für Kulturelle und Ästhetische Bildung

Inhaltsverzeichnis

1.	Überblick und Zusammenfassung	3
2.	Leistungen der Fachstelle Theater	4
2.1	Coaching, Beratung, Vermittlung	4
2.2	Projekte und Veranstaltungen für die Volksschule	5
2.2.1	Elfte Schultheatertage Ostschweiz	5
2.2.2	TheaterLenz 2025	5
2.2.3	Film f/vor 5 2025	6
3.	Aus- und Weiterbildung	8
3.1	Weiterbildung von Lehrpersonen	8
3.2	Weiterbildung von Studierenden	8
3.3	Grundlagenmodul CAS Theaterpädagogik	8
3.4	Konzeptionierung Masterprogramm MAS Theaterpädagogik	9
4.	Forschung und Entwicklung	10
4.1	SWEMP – Selbstwirksamkeitsentwicklung (2024-2027)	10
4.2	KIS – Kulturschaffende in Schulen	10
5.	Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit	11
6.	Anlässe	11
6.1	Jubiläum der Fachstelle Theater	11
6.2	Mit der PHSG ins Theater	12
7.	Finanzen	13
8.	Ausblick 2026	14

1. Überblick und Zusammenfassung

Im Jahr 2025 wurden die drei grossen Projekte der Fachstelle Theater PHSG – Film f/vor 5, die Schultheatertage Ostschweiz und TheaterLenz – erneut erfolgreich durchgeführt und stiessen auf breite Resonanz. Damit konnte die Fachstelle ihre zentrale Rolle in der Förderung der Darstellenden Künste im schulischen und hochschulischen Kontext weiter festigen.

Die Kooperation mit der PHSZ und der PHLU wurde konsequent weitergeführt. Der neue MAS Theaterpädagogik ist konzeptionell abgeschlossen und steht in den Startlöchern; der Start der Weiterbildung ist auf September 2026 vorgesehen.

Auch im Bereich Forschung und Entwicklung zeigte sich Kontinuität: Die beiden laufenden Forschungsprojekte werden weitergeführt und leisten einen wichtigen Beitrag zur Untersuchung der Bedeutung theaterpädagogischer Arbeit für überfachliche Kompetenzen und Future Skills.

Ein besonderer Höhepunkt war das Jubiläum der Fachstelle Theater PHSG, das auf grosses Interesse stiess und den Stellenwert der Fachstelle innerhalb und ausserhalb der PHSG sichtbar machte.

Organisatorisch brachte das Jahr Veränderungen: Claudia Ehrenzeller übernahm ab Sommer 2025 die Leitung der Fachstelle Theater PHSG, Björn Reifler wirkt seither als stellvertretender Leiter. Bettina Schneider Weder war weiterhin für Beratung und Vermittlung auf Mandatsbasis zuständig.

2. Leistungen der Fachstelle Theater

2.1 Coaching, Beratung, Vermittlung

Im Jahr 2025 wurden erneut zahlreiche Beratungen und Vermittlungen durchgeführt. Bettina Schneider Weder war für den Grossteil der persönlichen Beratungen zuständig, die oft auf vorhergehenden Telefonaten oder Mails basierten. Viele kurze Unterstützungs- oder Coachinggespräche fanden auch im Unterricht oder ausserhalb formaler Termine statt.

Im Bereich Projektbegleitungen wurden die drei grossen Theaterprojekte – Lesetheater in Flawil, Musiktheater in Diepoldsau und ein Workshop für Lehrpersonen in Kirchberg – unterstützt. Darüber hinaus wurden Beratungen für Projekte Flawil und Mels durchgeführt, deren Umsetzung 2026 geplant ist.

Die Fachstelle konnte erneut erfolgreich Theaterpädagog:innen für die unterschiedlichen Projekte vermitteln, wodurch Coaching, Klassenprojekte und schulweite Theateraktivitäten fachlich begleitet wurden.



Beim Musical «Alles doch nur Märchen» wirkte ein ganzes Primarschulhaus mit – auf oder hinter der Bühne

2.2 Projekte und Veranstaltungen für die Volksschule

Auch 2025 konnten die drei von der Fachstelle Theater organisierten Projekte erfolgreich durchgeführt werden und brachten so zahlreiche Kinder und Jugendliche sowie Lehrpersonen in Berührung mit Kultureller Bildung.

2.2.1 Elfte Schultheatertage Ostschweiz

Die elften Schultheatertage Ostschweiz fanden im Mai 2025 an den drei Spielorten Theaterhaus Thurgau Weinfelden, Fabriggli Buchs und Lokremise St.Gallen statt. Im Zentrum standen Begegnung, Austausch und kulturelle Teilhabe durch Theater. Insgesamt nahmen 22 Klassen mit 373 Kindern und Jugendlichen, 22 Lehrpersonen sowie 17 Theaterpädagog:innen teil.

Unter dem gemeinsamen Thema «bitter_süss» entwickelten die Klassen eigene Theaterstücke, die im Rahmen von 22 Uraufführungen präsentiert wurden. Die teilnehmenden Schulen wurden während des gesamten Prozesses theaterpädagogisch begleitet, was von allen Beteiligten als sehr wertvoll erlebt wurde.

Die Schultheatertage stärkten den überregionalen Austausch zwischen den Ostschweizer Kantonen und förderten sowohl künstlerische als auch soziale und auftrittsbezogene Kompetenzen der Schüler:innen. Dank guter Organisation, engagierter Zusammenarbeit und positiver Resonanz aus Schule, Theaterpraxis und Öffentlichkeit erwies sich auch die elfte Ausgabe als grosser Erfolg und bestätigt die Schultheatertage als festen Bestandteil der Ostschweizer Theater- und Schulkultur.



Theaterspielen bringt Bewegung in die Klasse

2.2.2 TheaterLenz 2025

Der TheaterLenz fand vom Donnerstag, 05.03.2025 bis zum Freitag, 23.05.2025 bereits zum achten Mal in den Kantonen St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden statt. Wie in den Vorjahren wurde je ein Theaterstück pro Zyklus der Volksschule ausgesucht. Diese von der Fachstelle Theater der Pädagogischen Hochschule St. Gallen und den Kleintheatern der Regionen

ausgewählten Inszenierungen wurden dann auf Tournee geschickt. Geplant waren mindestens 30 Aufführungen. Dank der grossen Nachfrage wurden jedoch 48 Aufführungen gespielt. Der TheaterLenz machte Halt in acht Kleintheatern. Das Theaterfestival bot im Jahr 2025 insgesamt 5'115 Kindern, Jugendlichen und Begleitpersonen aus den Kantonen St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden die Möglichkeit, eine professionelle Inszenierung auf Bühnen ihrer Region zu geniessen.



Das Figurentheater St. Gallen begeisterte die Kinder des Zyklus 1

2.2.3 Film f/vor 5 2025

Das partizipative Kurzfilmprojekt «Film f/vor 5» hat 2025 erneut bewiesen, wie wirkungsvoll kreative Medienarbeit im schulischen Kontext sein kann. Mit insgesamt 16 Schulklassen aus den Kantonen St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden und – erstmals – Thurgau wurde die zweite Durchführung erfolgreich realisiert. Ziel des Projekts war es, Kindern und Jugendlichen des Zyklus 2 (4. bis 7. Klasse) die Welt des Films näherzubringen, ihre kreativen Ausdrucksformen zu fördern und zugleich soziale Kompetenzen wie Teamarbeit, Kommunikation und Selbstreflexion zu stärken.

In maximal fünf Tagen Produktionszeit entwickelten, drehten und schnitten die Schüler:innen in Fünfergruppen Kurzfilme – ausgestattet mit Smartphones, Tablets und einfacher Schnittsoftware. Inhaltlich forderte das Projekt kreative Eigeninitiative, da alle Filme maximal fünf Minuten lang sein durften und fünf vorgegebene Begriffe integrieren mussten.

Einführungsworkshops für Lehrpersonen, individuelles Coaching durch Filmschaffende sowie regionale Abschlussveranstaltungen in vier Kinos bildeten den Rahmen. Die festlichen Präsentationen wurden durch Jurierungen in vier Kategorien ergänzt, wobei zusätzlich auch ein

Publikumspreis vergeben wurde. Besonders hervorgehoben wurde die hohe Qualität einzelner Filme und das beeindruckende Engagement der Schüler:innen. Eine begleitende Evaluation sowie die Einbindung in das Forschungsprojekt «KiS – Kunstschaffende in Schulen» der PHSG unterstützen die Weiterentwicklung des Projekts.

Im Hinblick auf 2026 wird das Konzept weiterentwickelt: Neu werden auch Klassen des Zyklus 3 teilnehmen können, und das Einzugsgebiet wird auf den Kanton Thurgau ausgeweitet. Das Projekt «Film f/vor 5» hat sich somit als nachhaltige Brücke zwischen Schule, Kunst und Kultur etabliert – mit dem Ziel, junge Menschen zur kreativen Entfaltung und kulturellen Teilhabe zu befähigen.



Den eigenen Film im Kino sehen – Film f/vor 5 macht es möglich!

3. Aus- und Weiterbildung

Im Namen der Fachstelle Theater konnten 2025 einige Aus- und Weiterbildungen für Lehrpersonen, Studierende und Dozierende durchgeführt werden. Nebst der weiterhin bestehenden und in die Lehre der PHSG integrierten Weiterbildungsmöglichkeit des Grundlagenmoduls CAS Theaterpädagogik sowie diversen weiteren Angeboten, stand weiterhin die Entwicklung eines neuen MAS in schulischer Theaterpädagogik im Zentrum der Tätigkeiten.

3.1 Weiterbildung von Lehrpersonen

In unterschiedlichen Kontexten konnten ausgehend von der Fachstelle Theater folgende Weiterbildungen angeboten werden:

- Drei Workshops für Lehrpersonen, die an den Schultheatertagen Ostschweiz teilnehmen.
- Input Forumtheater im Rahmen des CAS Theaterpädagogik
- Vorbereitungsveranstaltung «Roter Teppich für Lehrpersonen», die den TheaterLenz besuchen

3.2 Weiterbildung von Studierenden

Für folgende Module wurde die Fachstelle Theater beigezogen, um einen Input zu gestalten:

- Workshop «Theaterpädagogik», Kulturtag PHSG, Claudia Ehrenzeller, September 2025
- Kick off Session sowie Coachings für das Seminar “Teatro” Sek I, Kristin Ludin, September 2025
- Auftrittskompetenz, Input Sek I Fachbachelor, Bettina Schneider Weder, September 2025

3.3 Grundlagenmodul CAS Theaterpädagogik

Modul	Stufe	Semester	Leitung	Teilnehmende
Passerelle	KGPS	HS / FS	Bettina Schneider Weder Björn Reifler	1
LP in Theaterpädagogik KGPS	KGPS	FS	Bettina Schneider Weder	1
LP in Theaterpädagogik Sek I	Sek I	HS	Kristin Ludin	2

3.4 Konzeptionierung Masterprogramm MAS Theaterpädagogik

In den vergangenen Jahren wurde in Kooperation mit der PHSZ und der PHLU ein Master of Advanced Studies (MAS) Theaterpädagogik entwickelt. Ziel des Studiengangs ist es, theaterpädagogische Arbeit fachlich zu vertiefen und Fachpersonen dazu zu befähigen, kreative, künstlerische und pädagogische Prozesse professionell zu gestalten.

Theaterpädagogik bewegt, bildet und begeistert: Sie stärkt Kreativität, Teamgeist und Ausdruckskraft und eröffnet Erfahrungsräume, in denen Kinder, Jugendliche und Erwachsene Selbstvertrauen, Resilienz und neue Perspektiven entwickeln. Der MAS greift diese Potenziale auf und vermittelt praxisnah sowie fundiert zeitgemässe Methoden, Werkzeuge und ästhetische Verfahren. Teilnehmende lernen, Gruppenprozesse zu leiten, Projekte in Schulen und Kulturinstitutionen umzusetzen und kreative Lösungen für unterschiedliche Fragestellungen zu entwickeln.

Das Curriculum wurde gemeinsam mit den Partnerhochschulen konzipiert, inhaltlich abgestimmt und organisatorisch verankert. Damit verbindet der MAS künstlerische Praxis, pädagogische Reflexion und wissenschaftliche Fundierung.

Der MAS Theaterpädagogik steht nun erstmals vor seiner Durchführung und startet planmässig im September 2026. Mit diesem neuen Angebot wird die Theaterpädagogik als eigenständiges, wirkungsvolles Feld der Kultur- und Bildungsarbeit nachhaltig gestärkt.

Im MAS Theaterpädagogik erwerben die Studierenden in den vier Ausbildungsfeldern «Rahmen (Kick-Off, Kolloquien, Reflexion), Module, Werkspionage und Master (Projekt und Arbeit)» fachliche wie theoretische Kenntnisse für ihre eigene Vermittlungs- und Theaterpraxis. Die Präsenzmodule finden an sechs verschiedenen Hochschulen statt und bilden den gegenwärtig höchsten Abschluss in Theaterpädagogik, der in der Schweiz zu erwerben möglich ist.

4. Forschung und Entwicklung

4.1 SWEMP – Selbstwirksamkeitsentwicklung (2024-2027)

Angesichts des zunehmenden Lehrkräftemangels und der hohen psychischen Belastung im Beruf gewinnt die Selbstwirksamkeit von Lehrpersonen als zentraler Faktor für Resilienz, Motivation und Unterrichtsqualität an Bedeutung. Studien zeigen, dass eine hohe Selbstwirksamkeitserwartung nicht nur die Zufriedenheit und das Engagement stärkt, sondern auch die Qualität pädagogischen Handelns positiv beeinflusst.

Das Forschungsprojekt «SWEMP» untersucht, inwiefern die Teilnahme an musiktheaterpädagogischen Projekten während der Lehrer:innenausbildung zur nachhaltigen Entwicklung von Selbstwirksamkeit beitragen kann. Ausgangspunkt bilden die Musicalproduktionen an der PHSG, die vielfältige personale, soziale und kreative Kompetenzentwicklungen ermöglichen. Methodisch arbeitet das Projekt mit einem Mixed-Methods-Ansatz. Während der Proben und Aufführungen der Jubiläumsproduktion werden qualitative Daten mittels Beobachtungen, Gruppen-, Einzel- und Expert:inneninterviews erhoben und ausgewertet. Ergänzend entsteht ein Dokumentarfilm, der die Ergebnisse sichtbar und einem breiten Publikum zugänglich macht. Mittlerweile wurden sämtliche Daten erworben und ein grosser Teil der Interviewdaten konnten bereits ausgewertet werden. Zusammen mit der Analyse weiteren Datenmaterials steht nun die Umsetzung in die filmische Publikation bevor. Die gewonnenen Erkenntnisse dienen als Grundlage für eine anschliessende quantitative Folgestudie und leisten einen Beitrag zur Stärkung von Resilienz und Professionalität angehender Lehrpersonen.

4.2 KIS – Kulturschaffende in Schulen

Das Forschungsprojekt KiS – Kulturschaffende in Schulen untersucht die Zusammenarbeit zwischen Kunst- und Kulturschaffenden sowie Lehrpersonen in schulischen Projekten wie den Schultheatertagen Ostschweiz, Film vor 5 und Kunst macht Schule. Im Zentrum steht die Frage, welches transformative Potenzial in dieser Kollaboration liegt und wie ästhetische, kulturelle und pädagogische Prozesse im schulischen Kontext wirksam werden.

Ziel ist es, Ressourcen, Chancen und Herausforderungen der gemeinsamen Arbeit sichtbar zu machen und kulturelle Bildung als festen Bestandteil schulischer Lernprozesse zu stärken. Methodisch werden qualitative Daten in Form von Gruppeninterviews, Beobachtungen sowie Audio- und Bildaufnahmen erhoben. Teilnehmende reflektieren dabei ihre Erfahrungen aus der kollaborativen Praxis.

Die Teilnahme erfolgt freiwillig, datenschutzkonform und transparent. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen zur Weiterentwicklung kollaborativer Bildungsformate beitragen und langfristig neue Perspektiven für kulturelle und ästhetische Bildung an Schulen eröffnen.

Am 5. Februar 2026 findet anlässlich des Kooperationsprojektes zwischen dem Verband LGSG (Lehrpersonen Gestalten St. Gallen) und dem Kunstmuseum St. Gallen das zweite künstlerisch gerahmte Interview im Kirchhoferhaus statt. Dabei diskutieren und untersuchen Kulturschaffende und Lehrpersonen das Potential dieser künstlerischen Zusammenarbeit in unterschiedlich gerahmten Formaten.

5. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Die PHSG ist über die Fachstelle Theater Mitglied der Assitej Schweiz. Im Rahmen der Leitung der Arbeitsgruppe Theaterpädagogik der SGL (Schweizerische Gesellschaft für Lehrer:innenbildung), in welcher alle drei Leitungspersonen Mitglied sind und die von Björn Reifler geleitet wird, fanden verschiedene Austauschrunden statt. Die Fachstelle Theater ist stets bestrebt, die regionale und überregionale Vernetzung mit Theaterschaffenden weiter voranzutreiben.

Die Öffentlichkeitsarbeit der Fachstelle Theater wird von Claudia Ehrenzeller zusammen mit der Kommunikation der PHSG geplant. Im halbjährlich erscheinenden Newsletter (August und Januar), welcher an interessierte Lehrpersonen, Schulleitungen und Ämter der Kantone SG, AR und AI gerichtet ist, werden jeweils die aktuellen Informationen verschickt. Nebst verschiedenen Veranstaltungen an der PHSG und Präsentationen im Rahmen des Studiums der PHSG sowie vor Praktikumslehrpersonen, war die Fachstelle Theater an allen klick-Netzwerktreffen präsent.

6. Anlässe

6.1 Jubiläum der Fachstelle Theater

Seit zehn Jahren bringt die Fachstelle Theater Theaterpädagogik in die Schulen der Ostschweiz. Initiiert von Björn Reifler und Kristin Ludin, fördert sie Theater als ganzheitliche Lernform, die Persönlichkeit, Kreativität, Empathie und überfachliche Kompetenzen stärkt.

Mit Formaten wie den Schultheatertagen Ostschweiz und TheaterLenz, Beratungen sowie Aus- und Weiterbildungen für Studierende und Lehrpersonen erreichte die Fachstelle in zehn Jahren rund 100'000 Personen. Allein rund 5'000 Schüler:innen nahmen an den Schultheatertagen teil, etwa 28'000 Kinder an TheaterLenz, und zahlreiche Lehrpersonen und Studierende wurden theaterpädagogisch begleitet.

Das zehnjährige Bestehen wurde im März 2025 mit einem Festakt gewürdigt. Die PHSG hob dabei das grosse Potenzial von Theater für Bildung und Kultur hervor. Einblicke in Projekte, Erfahrungsberichte von Beteiligten und künstlerische Beiträge zeigten eindrücklich die Wirkung der Fachstelle, die ab Sommer 2025 von Claudia Ehrenzeller weitergeführt wird.



Das Jubiläum der Fachstelle Theater: Vielfältig und bunt

6.2 Mit der PHSG ins Theater

Auch 2025 organisierte die Fachstelle Theater gemeinsame Theaterbesuche im Theater St. Gallen. Auf dem Spielplan standen das Tanztheater «Beyond», an welchem 23 Studierende teilnahmen. Das Musical «The Rocky Horror Show» locket gar 42 Studierende nach St. Gallen.

7. Finanzen

Die Fachstelle Theater wird über verschiedene Kanäle finanziert, welche sich aus Eigenleistungen der PHSG, Projektbeiträgen, Sponsoring sowie Eigenleistungen und Dienstleistungen der Fachstelle Theater zusammensetzen. Die Leitung der Fachstelle wird mit 10 Stellenprozent durch die PHSG finanziert und muss nicht durch Drittmittel eingeworben werden. Die Erstberatung und Vermittlung durch die Fachstelle Theater PHSG sind für Lehrpersonen des Kantons St. Gallen sowie Studierende und Dozierende der PHSG gratis. Weitere Dienstleistungen sind kostenpflichtig. Überregionale Projekte werden separat durch Sponsoring und Projektbeiträge finanziert. Die detaillierte Aufschlüsselung der Kostenbeteiligung wird durch die Träger:innen ausgehandelt. Die Projekte (TheaterLenz, Film f/vor 5, Schultheater tage Ostschweiz) werden separiert abgerechnet.

Die Einnahmen der Fachstelle Theater ergeben sich 2025 aus dem Bearbeitungsanteil bei Vermittlungen. Es gab keine Einnahmen aus dem Barbetrieb des Musicals wie in den vergangenen Jahren, da die Jubiläumsausgabe des Musicals nicht an der PHSG in Rorschach stattfand. Aus dem Jahr 2024 konnten CHF 18'000.- für die Finanzierung des Jubiläumsfests abgegrenzt werden. Das Jahr 2025 konnte dadurch mit einem Plus von CHF 7'636.36 abgeschlossen werden. Die positive Bilanz ähnelt denjenigen der Vorjahre.

Ausgaben

Honorare Projekte	CHF 6'240.00
Spesen	CHF 312.20
Abzüge Honorare Projekte	CHF 543.52
Werbung	CHF 326.90
Barbetrieb	CHF -
Mitgliederbeiträge	CHF 480.00
Jubiläumsfest	CHF 9'244.54
Diverse Ausgaben/Materialien	CHF -
Total	CHF 17'147.16

Einnahmen

Abgrenzungen 2024	CHF 18'000.00
Projekte, Aufträge, Vermittlungen	CHF 6'783.52
Barbetrieb	CHF -
Total	CHF 24'783.52

Zusammenzug

Einnahmen	CHF 24'783.52
Ausgaben	CHF 17'147.16
Total zur Verfügung	CHF 7'636.36

8. Ausblick 2026

Im Jahr 2026 richtet die Fachstelle Theater ihren Blick verstärkt auf die Verbindung von künstlerischer Praxis, gesellschaftlicher Haltung und kultureller Bildung. Ein zentrales Vorhaben ist das Symposium «Zwischen Unterhaltung und Haltung: Politische Themen im Kinder- und Jugendtheater», das im Rahmen des jungspund-Festivals in Kooperation mit dem Themenbereich Darstellende Künste des Instituts für Kulturelle und Ästhetische Bildung der PHSG stattfindet.

Das Symposium eröffnet einen Diskurs darüber, wie politische Inhalte im Theater für junges Publikum altersgerecht, künstlerisch anspruchsvoll und bildungswirksam vermittelt werden können. Ausgehend von der Frage, wie sich politische Haltung im Kinder- und Jugendtheater entwickeln und fördern lässt, bringt die Veranstaltung Theaterpraktiker:innen, Wissenschaftler:innen und Publikum in einen dialogischen Austausch. In Impulsreferaten, Workshops und einer Podiumsdiskussion werden Chancen, Grenzen und Möglichkeiten politischen Theaters im Kontext kultureller Teilhabe ausgelotet und weiterentwickelt.

Darüber hinaus arbeitet die Fachstelle 2026 an einem neuen partizipativen Inputformat für die Ostschweizer Bildungs-Ausstellung (OBA). Gemeinsam mit Studierenden entsteht ein theaterpädagogisches Setting, in dem Jugendliche den Bewerbungsprozess interaktiv erleben, reflektieren und mitgestalten können. Ziel ist es, Berufsorientierung mit künstlerischen Methoden zu verbinden und Handlungssicherheit, Ausdrucksfähigkeit und Selbstwirksamkeit der Jugendlichen zu stärken.

Mit diesen Projekten positioniert sich die Fachstelle Theater auch 2026 als Ort des szenischen Forschens, der ästhetischen Bildung und der gesellschaftlichen Auseinandersetzung – und stärkt Theater als wirksames Instrument zwischen Schule, Hochschule, Kultur und Öffentlichkeit.